

Samstag, 30. März 2019, Offenbach-Post / Offenbach

„Nie aus den Augen verloren“

Nach 33 Jahren hat die Metal-Band Wallop wieder zusammengefunden



Wallop: Nach 33 Jahren stehen sie wieder zusammen auf der Bühne – Bassist Stefan Fleischer, Sänger Andreas Lorz, Schlagzeuger Stefan Arnold und Gitarrist Mikk Wega (von links). Foto: p

Offenbach – Es ist seit geraumer Zeit im Raum Offenbach plakatiert: The Reunion of Wallop! Der Auftritt ist am kommenden Samstag, 6. April, um 20 Uhr in der Bieberer TV-Halle, Seligenstädter Straße 34. Eintritt im Vorverkauf: 15,30 Euro. Gegründet wurde die Band Anfang der 1980er Jahre. Mit ihrem damaligen Vinyl-Album „Metallic Alps“ ließen die vier Mitglieder in der Rock-Szene aufhorchen. Als treibende Kraft gilt Bassist Stefan Fleischer, der auch das White-Rooms-Tonstudio betreibt.

Die lokale und etwas ältere Rockgemeinde staunt nicht schlecht: Wallop- Reunion. Wie kommt es denn dazu?

Es gab schon in der Vergangenheit einige halbherzige Versuche ... ist aber nie etwas daraus geworden. Als bekannt wurde, dass Stefan Arnold und Grave Digger nach beinahe 23 Jahren von nun an getrennte Wege gehen und er nicht mehr so viel durch die Welt tourt, ist unser Sänger Mikk Wega aktiv geworden. Er hat Stefan und mich

angerufen. Wir waren nach dem Telefonat sofort mit dabei, sich nach 33 Jahren mal wieder zu treffen. Auch Gitarrist Andi Lorz wurde von Mikk überraschend auf der Arbeit angerufen, fand die Idee gut. Also trafen wir uns einige Wochen später und nach ein paar Bier wurde die Frage gestellt: „Versuchen wir es?“ Worauf jeder nur sinngemäß sagte: „Glaubst du, ich wäre sonst hier?“ Gleich bei der ersten Probe hatten wir das Gefühl, dass dies die richtige Entscheidung war, denn es lief so gut miteinander, als ob es keine 33 Jahre Pause gegeben hätte. Und dass dieses Konzert nur in Offenbach stattfinden konnte, ist doch jedem klar und konsequent.

Lass uns mal zurückschauen: Zu Beginn der 1980er Jahre schwappt die New Wave of British Heavy Metal (NWoBHM) über den Kanal. Und vier junge Offenbacher finden nahezu zeitgleich eine neue musikalische Heimat. Zufall?

Absolut nicht, wir waren durch Bands wie Iron Maiden, Judas Priest, Saxon inspiriert worden. Zu dieser Zeit spielte noch jeder von uns in verschiedenen kleinen lokalen Bands. Die heute kaum noch bekannte Band Raven fungierte als Namensgeber für den Bandnamen Wallop. Gerade die ersten Songs zeigten noch sehr deutlich unsere Wurzeln des NWoBHM und unsere ersten Gigs enthielten noch Coversongs von Judas Priest und Iron Maiden.

Wir groß waren die Träume seinerzeit? Für das Album „Metallic Alps“ habt ihr ja damals sehr gute Kritiken erhalten...

Unseren ersten Auftritt hatten wir im Schlachthof Offenbach am 30. April 1983. Dort haben wir auch geprobt. Wir mussten damals nur unser Equipment eine Tür weitertragen... (lacht) Wir hatten zu diesem Zeitpunkt nur acht Lieder im Programm. Kurzerhand spielten wir vier davon doppelt, was kaum einer bemerkte, da wir zu dieser Zeit vor allem eines waren – laut. Es kamen im weiteren Verlauf dann auch Gigs mit Helloween, Destruction und Rage im Vorprogramm mit guter Resonanz. Die LP folgte dann im Jahr 1985 und wir glaubten, dass wir zumindest fester Bestandteil der deutschen Metalszene sein werden. Es fehlte jedoch die Unterstützung durch unsere Plattenfirma und so traten wir auf der Stelle.

Es folgte sicher eine gewisse Ernüchterung

Ja, das war die nicht so schöne Seite der Nummer, was ja dann ein Jahr später zur Trennung der Band führte.

Aber ihr habt euch nie wirklich aus den Augen verloren, oder?

Andi Lorz hat ja noch eine Weile zusammen mit mir bei Scene X Dream gespielt und auch die erste Europa Tour mit Anvil mitgemacht, danach trennten sich die musikalischen Wege aller Bandmitglieder. Man ist sich später auf Konzerten – aktiv wie passiv – und Festen gelegentlich begegnet, den musikalischen Weg von Stefan Arnold mit Grave Digger haben natürlich alle immer wieder mit großem Respekt beobachtet.

Jetzt das große Doppel-Konzert mit dem Nachfolger Scene X Dream bei den Hard'n'Heavy-Freunden um Norbert Mandel. Was darf der geneigte Fan an diesem Abend erwarten?

Na, vier hoffnungsvolle und junge Talente... (grinst breit) Nein im Ernst, was ursprünglich mal als Gig mit zwei, drei Proben gedacht war, hat sich in kurzer Zeit sehr professionell entwickelt. Wir haben einige Songs sehr vorsichtig aber zeitgemäß umarrangiert, eine Promo-CD mit vier Songs im Studio aufgenommen, die Verlagsrechte an unseren veröffentlichten Songs zurückgekauft und ein Video produziert.

Das ist ja die Originalbesetzung des Albums „Metallic Alps“, und alle Bandmitglieder haben immer Musik gemacht, auch feiern die Jungs von Scene X Dream an diesem Abend ihr 30. Bandjubiläum. Fazit: Es wird ein großer Offenbacher Metal Abend! Außerdem präsentieren Wallop ihre neue Maxi-CD „Alps on fire“ mit vier neu eingespielten Songs.

Das Interview führte Martin Kuhn

Hör- und Sehprobe

Das offizielle Video von „Wall of sound“ gibt es im Internet; zu finden: t1p.de/of-wallop